

(Ein Gott-Liebender wünscht anonym zu bleiben.)

*„Wo auch immer Ergebene in Demut knien, der Ort wird geheiligt.“*

Sant Kirpal Singh

Es ist immer ein Vorrecht, über den großen lebenden Meister sprachen zu dürfen und über jene Aufgestiegenen, die früher da waren und heute als Erlöser ihrer Zeit genannt werden. Die verschiedenen Schriften, welche einige der Lehren von großen Heiligen der Vergangenheit enthalten, enthüllen die Funktion und die **NOTWENDIGKEIT eines lebenden Meisters für die suchende Seele** und deren schließliche Befreiung von Gemüt und Materie und die völlige Einswerdung mit Gott.

Mit „Lebender Meister“ ist ein solcher gemeint, der heute in einem physischen Körper lebt, zum Unterschied von jenen, die in der Vergangenheit da waren und bereits wieder in ihres Vaters Haus zurückgekehrt sind. Sie sind auch am Leben, aber ihre **Erlösungs-Mission** für die Erdenbürger war zu Ende, als sie die irdische Ebene verließen. Es ist immer wieder ein anderer gekommen, um dieselbe Erlösungs-Mission für all jene durchzuführen, die zu Seinen heiligen Füßen sitzen. Denn der lebende Meister einer jeden Zeit ist das **LICHT DER WELT** – „das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen“, Johannes 1,5 Man wird sich erinnern, daß Jesus Christus sagte: „Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt“, Joh. 9,5. Er ist nun nicht weiter physisch in der Welt, dem Willen des höchsten göttlichen Vaters unterworfen. Und wieder kurz vor seiner Kreuzigung: „Es ist noch um ein kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben“, Joh. 14, 19. „dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt“, Joh. 9,5. „... ich gehe hinweg und ihr werdet mich suchen und in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen“, Joh. 8,21. „Noch eine kleine Weile ist das Licht mit euch.“ Die Tatsache, daß er nicht mehr lange zu leben hatte, geht aus den obigen Schriftstellen hervor. Wenn eine große Birne, die über alles erstrahlt, ausgeht, nimmt eine andere Birne von derselben Stärke ihren Platz ein und leuchtet gleicherweise über der ganzen Welt.

Um das Himmelreich zu finden, auf das in den Schriften hingewiesen ist, müssen wir einen **Vollendeten Lebenden Meister-Heiligen** unserer Zeit suchen – einen, der in ständiger Verbindung mit Gott, dem höchsten Vater, ist und uns sterblichen Seelen Seine eigenen Erfahrungen gibt – und mit unserem Geliebten gehen und sprechen, wie Er ist im Himmel und auch auf Erden. Lebende Meister der höchsten Ordnung haben die Gottheit erlangt und sind folglich immer bewußt eins mit dem Vater. Denn nur ein solcher Meister ist kompetent, uns die Schriften korrekt zu erklären und uns mit dem Tonstrom oder dem WORT in der Bibel, von den Sikhs Naam oder Heiliger Geist genannt, zu verbinden. ein solches Lichtwesen zieht natürlich die weltlich Gesinnten nicht an. „Denn sein Reich ist nicht von dieser Welt“, Joh. 18,36.

Wahre Mystiker eines jeden Zeitalters haben gelehrt, daß der Körper der Tempel des Lebendigen Gottes ist, daß das Himmelreich in uns liegt und **daß die Zeit der Erlösung** jetzt ist – **nicht nachdem wir dahingegangen sind** oder der Lebendige Meister den physischen Körper für immer verläßt. Erhalte die Initiation während des

Lebens durch einen kompetenten Lebenden Meister, der Seinen Schafen das „Feuer des Heiligen Geistes“ während des Lebens enthüllt. Warum haben wir dann das Himmelreich nicht gefunden, auf welches hingewiesen wird, selbst nachdem wir seit so mancher Inkarnation danach suchen? Weil wir jedes Mal aus dem einen oder anderen Grund versäumten, und das eine und einzige Mittel, das Gott für unsere Erlösung vorgesehen hat, die Hilfe, die Er durch den Lebenden Meister bietet, zunutze zu machen. Denn der Lebende Meister ist Gott selbst, der sich durch den physischen Körper offenbart. Wie vermöchten wir aus einem tiefen Abgrund herauszuklettern, wenn wir nicht zu der Leiter Zuflucht nehmen, die für unsere Befreiung bereitgestellt wird?

Jesus von Nazareth sagte seinen Jüngern: „**Ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.**“ Dies bezog sich auf diejenigen, die, obwohl initiiert, noch der Wiedergeburt unterworfen waren. Mit diesen Schülern ist er bis zum Ende der Welt. Er kam für die Lebenden, „lasst die Toten ihre Toten begraben“. Und sie tasten wahrlich in der Finsternis ohne den Erlöser.

Ich bedauere, daß das, was tatsächlich lange schriftlich niedergelegt war, bevor es als „Heilige Schrift“ bekannt wurde, nicht schon damals zur Veröffentlichung kam. So ergaben sich viele Irrtümer, und als Folge davon haben wir nun die Schrift vor uns, wie sie ist. Doch wollen wir nicht nach Mängeln suchen, aber überlegen, ob wir es besser gemacht haben wurden? „Der Buchstabe des Wortes tötet, aber der Geist gibt das Leben.“

Um auf die oben angeführte Schriftstelle zurückzukommen: „Ich bin immer bei euch, bis zum Ende der Welt“ bedeutet nicht, daß wir auf sein zweites Kommen warten sollten; vielmehr ist das zweite Kommen durch ihn in der Meditation enthüllt: „Klopfe an und es wird euch aufgetan.“ **Die Tür ist das Augenzentrum, „das innere, alles sehende Auge Gottes“**, und durch Gebet und Meditation in liebevollen Gedenken an den Herrn, das uneingeschränkt und voller Hingabe ist, öffnet sich das Himmelreich für diejenigen nur, die reinen Herzens sind. „Die reinen Herzens sind, werden Gott schauen.“ Was heißt rein sein im Herzen? „Jaget nach der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen wird“, Hebr. 12,14.

Wenn Meister den Körper verlassen, stirbt ihr Körper genauso wie der unsere, doch ihre Christuskraft steigt zu des höchsten Vaters Wohnstatt auf, und somit endet ihre ganze Mission auf der Erde für immer. Warum denn erwarten wir sein zweites Kommen nach beinahe zweitausend Jahren? Wir werden sehen, daß er, wenn weitere zweitausend Jahre verflossen sind, noch immer nicht da ist. Laßt uns also nicht an Blindem Glauben haften, was uns nur in eine Sackgasse führen kann. Laßt uns an den Lebendigen glauben und das spirituelle Bewußtsein mit der kompetenten Hilfe, die der Lebende Meister bietet, erreichen.

Wenn wir begünstigt sind, die Initiation von einem wahren, wirklich lebenden Meister-Heiligen zu erhalten, nimmt Er im höchsten Körperzentrum – dem Augenzentrum – eine dauernde Verbindung mit uns auf. Er ist der Weinstock und wir sind die Reben. „Gleichwie die Rebe kann keine Frucht bringen von sich selber, sie bleibe denn am Weinstock ...“, Joh. 15,1-7. So können wir ohne den Lebenden Meister-Heiligen – die Gnade (das Bindeglied) – nichts aus uns selber tun, das uns vollkommene Befreiung vom Rad der Geburten und Tode bringt.

Wenn wir in der spirituellen Praxis fortfahren, wie sie uns durch den Meister bei der Initiation vorgeschrieben wurde, kann und wird Er uns innerlich und äußerlich leiten, bis wir eines Tages von der strahlenden Form des Herrn selbst umfassen werden und wir eins werden mit dem Vater oder dem Meister im Innern. Hat Jesus nicht gesagt: „... der wird die Werke auch tun, die ich tue...“ !

Der physische Körper ist lediglich ein Mittel für den Kontakt mit der physischen Welt, in der wir leben und die uns das gibt, was wir verdient haben; außerdem, um zahllose Segnungen in Form von vielen günstigen Gelegenheiten zu empfangen.

Gott hat uns nicht nur hierher geschickt, damit wir uns vergnügen sollten, sondern zu dem Zweck, daß sich unsere sogenannten guten und schlechten Taten auswirken. In Indien wird dies `Karma´ genannt, in der christlichen Bibel bezieht es sich auf die historischen Worte Jesus „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“

Wir müssen Erfahrung aus erster Hand von innen empfangen. Selbsterkenntnis oder die Entdeckung des Selbst, wie sie alle großen Meister-Heiligen, Weise und Seher erlangt haben. Was ein frommer Mensch tun kann, vermag der andere auch. Warum die zukünftige Vervollkommnung der Menschen verneinen? Sie können Vervollkommnung nur durch den lebenden Menschen beweisen, nicht durch den toten.

Was der lebende Gottmensch immer mit Gott gemeinsam hatte, ist gemäß der Schrift wirklich etwas Heiliges, denn es ging von Gott aus. Morden hat jedoch nichts mit Gott gemein, und es wird niemals so sein, denn Gott ist Liebe und nichts anderes. „So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung“, Römer, 13,10. Wenn Gott zu einem sagt, er solle töten, dann ist es nicht Gott, ob diese Botschaft nun von innen oder von außen kommt. Es gibt viele böse Geister. Hütet euch vor ihnen, aber haltet euch an den Heiligen Geist des Lebendigen Gottes, und ihr werdet Ihn erkennen, wie Er ist.

Um spirituell fortzuschreiten, müssen wir ein offenes, reines und aufnahmefähiges Herz haben. „Wenn ihr euer Herz in Christus habt, könnt ihr nicht sündigen.“ Dies bezieht sich auf jeden Meister – Christus -, der kommt und geht. Unser Ziel ist es, ein reines Herz zu bekommen, heilige Frauen und Männer zu werden; denn der Lebende Meister unserer Zeit heiligt uns nur, wenn wir reinen Herzens sind, und Er wird es aus reiner Barmherzigkeit tun. **Das ist der Pfad der Heiligen und Erlöser der Menschheit, und wenn wir ihm folgen, erlangen wir volle Erlösung und Befreiung noch während unserer Lebenszeit.**

Das Herz der Menschen ist gewöhnlich nicht in Gott, vielmehr in den weltlichen Dingen, und sie versuchen sich dadurch herauszureden, daß sie erklären: „Gott ist in allem, und darum bin ich in Gott.“ dies ist aber ein sehr missverständlicher Glaube. Gott ist in uns, und wir können Ihn durch ernste Selbstprüfung dort finden und unsere vielen Ungerechtigkeiten entdecken, die eine abwärts ziehende Wirkung haben und somit die Menschen den Dingen der Welt eher unterworfen halten, als den Dingen des Lebendigen Gottes (Christus).

Sobald unser Herz in des Lebenden Meisters Gnade und in Naam oder dem `WORT´ der Bibel gereinigt wird, beginnen wir unsere Reise heimwärts zum Vater. Doch nicht bevor wir voll Liebe für Ihn und Gott sind, können wir jemals solch hohe göttliche Eigenschaften erlangen.

Es ist auch falsch, wenn wir andere kritisieren oder ihren Handlungen Widerstand leisten, auch dann, wenn wir eine andere Meinung vertreten. Wir dürfen wohl unsere Meinung äußern, aber nie ernstlich angreifen. Das Gefühl, größere, überlegenere Macht zu haben oder auch geringere, ist relativ und eine Unzulänglichkeit ein und desselben Wortes (Ich).

Die Menschheit ist voller Egoismus, Stolz, Eitelkeit, Sinneslust und vielen niedrigeren Neigungen, die uns hier im Bereich des Satans festhält. Es erhebt sich der Ausspruch „Sei in der Welt, aber nicht von der Welt.“ Das bedeutet, sich über das Körperbewußtsein zu erheben, sich selbst und Gott zu erkennen. Dies kann nur durch die Hilfe eines kompetenten, lebenden Meisters geschehen. Der Meister-Schlüssel ist der einzige Schlüssel, der zu unserer Befreiung führt – sucht Ihn, wollt ihr die „Auferstehung und das Leben“ haben, solange ihr lebt, und auch vollkommener Glückseligkeit erfreuen, wenn ihr den Körper nach Belieben übersteigt, und für ständig, wenn es des Herrn Wille ist. Das waren die Lehren von Jesus aus Nazareth, aber das Gemüt des Menschen will Idiese Dinge umändern, um sie seinen eigenen Darlegungen anzupassen, und dadurch verlieren sie ihren spirituellen Wert.

Solange wir den fünf Sinnen verhaftet sind, können wir niemals Gott sehen, denn Gott ist Vollendung, und die Vollendung bringt sich nur durch ihren eigenen Mittler mit dem Menschen in Verbindung, es ist einer, der in jeder Zeit gesandt wird und sie der ganzen Menschheit bringt. Das Gemüt soll unser Diener, aber nicht unser Heiland sein. ein Meister-Heiliger lehrt Seine Schüler die beste Weise für die Meditation, um sich das niedere Gemüt unterzuordnen und nach innen zu gehen.

Unser Elend ist hauptsächlich dadurch bedingt, daß wir die spirituelle Erkenntnis und ihre wirklichen Werte, die in unserer Reichweite sind, missverstehen. Die lebendige Kraft des lebendigen WORTES oder NAAM, die im Lebenden Meister ist und die wir durch des Meisters Gnade erfahren können, vermag alle unsere Zweifel und Ängste aufzulösen und die im Dunkel tappende Menschheit von den Fesseln der Zeiten zu befreien.

Wir alle mühen uns viel zu sehr um die Dinge der Welt, die dem Verfall unterliegen. Wir sollten statt dessen unsere spirituelle Natur entwickeln, die uns schließlich zu Gott führen wird. Unsere persönlichen Wünsche spielen eine sehr bedeutende Rolle darin, uns zu täuschen und irrezuleiten. Laßt uns nicht nach unseren Gefühlen gehen oder nach dem, was wir von anderen hören. Wir wollen auch nicht zu viel überlegen, Gesichte in uns herauf beschwörden, uns der Täuschung hingeben oder großartige Gedankengebäude in uns aufstellen. Laßt uns besser in hingebungsvoller Liebe für Seine ganze Schöpfung nach innen schauen, ins Reich Gottes, und lasst uns den Herrn wirklich von ganzem Herzen lieben. Ohne den Lebenden Meister unserer Zeit (der im Körper da ist) verlieren wir das Verhältnis zu Gott, denn die irdischen Dinge ziehen uns weg. „Die Dinge der Welt kommen aus der Welt und die Dinge Gottes von Gott.“ Die gemachte Erfahrung gefällt wirklichen Wahrheitssuchern, aber ohne das lebendige, göttliche Bindeglied oder die Meisterseele erlangen wir keinen Zugang ins Himmelreich, worin unsere Erlösung liegt! Manche Seelen haben das Recht erwerben, die erste und zweite Region durch Verdienst und die Gnade ihres vorigen Meisters zu erreichen. Aber Erlösung kann man nur durch einen Lebenden Meister der höchsten Ordnung erlangen.

Wie kommt es, daß der Mensch unfähig ist, das WORT GOTTES zu erfassen? Es ist die tierische Natur im Menschen, die mehr durch das Gefühl regiert wird als durch Sein Wort, und dieses Gefühl befleckt das Heiligste im Tempel Gottes. Es ist dieser tierische Instinkt im Menschen, den wir unerträglich empfinden, den wir in uns selbst nicht besiegen können und der oftmals unsere vernünftigen Überlegungen und weisen spirituellen Ratschlag zurückweist; und wieder, ohne den Lebenden Meister ist unser weiser Ratschlag genauso nichts wie alle unsere guten Taten. So, gesegnete Leute, wenn wir uns auf Instinkte, Empfindungen, Gefühle und Mutmaßungen sowie Täuschungen und Folgerung des Verstandes verlassen, folgen wir dem blinden Führer, und „wenn der Blinde den Blinden führt, fallen beide in den Graben.“ Sagt mir bitte, wie kann ein Sünder einem Sünder im Himmelreich innen helfen? Heißt es nicht in der Bibel „Wir sind unnütze Knechte“?

die Menschen sind auf die Erde gekommen, um sich über die tierischen Weisungen zu erheben. Dies kann teilweise durch einen moralischen Sittenkodex geschehen. Aber auch dieser wird ohne einen spirituellen Hintergrund aus unserem Leben schwinden, und ohne den Meister kann er nicht aufrecht erhalten werden. Ein reines, ethisches Leben zu führen ist sicher wesentlich für eine spirituelle Entfaltung, aber es vermag nicht dem Menschen die Erlösung zu garantieren. Wie eben gesagt, alle guten und schlechten Eigenschaften sterben früher oder später aus, ohne einen lebenden Gottmenschen.

Welches ist dann das Maß für die spirituelle Entwicklung? Satguru Nanak sagte: „Die Wahrheit ist höher als alles andere, aber noch höher ist die wahre Lebensweise.“ das ist wunderbar und ungeheuerlich!

Wir alle sind weniger als vollkommen, aber es kann uns durch die kompetente Hilfe eines lebenden Meisters bei unserer Umwandlung geholfen werden, und dies ohne Rücksicht auf andere.

So wichtig und wesentlich das Mühen des Menschen auch sein mag, ist es doch bestenfalls schwach und erbärmlich, und ohne die Gnade eines Lebenden Satguru können wir es nur wenig verbessern. Des Lebenden Meisters HEILIGES WORT oder NAAM ist die innewohnende, heilige Kraft, die auf ihren Schwingen die endgültige Befreiung mit sich bringt.

Das Licht des „im Körper lebenden Meisters“, der heilige Geist oder das WORT, ist die Erlösungskraft oder das Wort der Befreiung, das die beschränkten menschlichen Eigenschaften, die der Sünde voll sind, besiegt und jede menschliche Seele bezwingt, reinigt und heiligt.

Die Reaktion vom Gemüt des Menschen kann nicht erzwungen werden – mag man sie auch mit Honig statt mit Essig anzulocken suchen. Alles, dem man sich äußerlich widersetzt, dem widersetzt man sich auch bereits von innen her. Der Mensch soll frei sein, Gottes wahren Pfad mit Hilfe des Lebenden Meisters seiner Zeit aufrecht zu suchen, mit welchem Namen er sich auch immer an IHN wenden mag – der Meister kommt dann ungerufen zu ihm.

Zum Abschluß: Ich kann dem Aufgestiegenen Jesus Christus sagen: „Ich bin dankbar, Dich zu sehen, denn Du hast mich dem Lebenden Meister unserer Zeit zugeführt. Dafür danke ich ganz besonders!“

Diese Botschaft wurde in Liebe für den Lebendigen Gott auf Erden und für die Menschheit gegeben, und darum weiß ich, daß der Geist Gottes, meines Meisters, mich bewogen hat, sie niederzulegen.

Ruhani Satsang, Rundschreiben